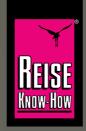
Sabine Burger Alexander Schwarz



# City Trip Amsterdam

Grachtentreiben, gezelligheid, alte Meister



Reiseführer mit großem Faltplan und 4 Stadttouren



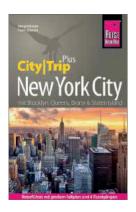
#### **EXTRATIPPS**

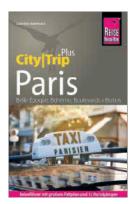
- Sanft in den Schlaf wiegen: übernachten auf einem Hausboot (S. 213)
- Schlemmen mit Aussicht: im Restaurant Pllek am Stadtstrand (S. 108)
- Stöbern bis zum Abwinken: auf dem Flohmarkt am Waterlooplein (S. 143)
- Schlagerschnulzen in den Kneipen, hippes Design in den L\u00e4den: bummeln durch das Jordaan-Viertel (S. 61)
- Ein Abend mit Geschichte: auf ein Bier in die ältesten Kneipen der Stadt (S. 132)
- Ganz nah dran an teuren Steinen: Führungen durch Diamantschleifereien (S. 141)
- Torten und Schokoladenkreationen vom Feinsten: Schleckermäuler gehen zu Pompadour (S. 131)
- Musikgenuss für Sparfüchse: kostenlose Mittagskonzerte in Amsterdam (S. 138)
- Die schnellste Art der Fortbewegung: auf dem Drahtesel durch die Stadt (S. 200)
- Amsterdam im Oranje-Fieber: Feierstimmung am Koningsdag (S. 154)
- Die einzigen Hügel, die man in Amsterdam mit dem Fahrrad bewältigen muss, sind die gebogenen Brücken
- Viele weitere Extratipps im Buch
- ➡ Erlebnisvorschläge für einen Kurztrip, Seite 12

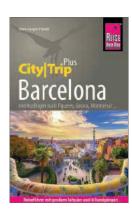




Diesem Buch wurde hier ein herausnehmbarer Faltplan beigefügt. Sollte er beim Erwerb des Buches nicht mehr vorhanden sein, fragen Sie bitte bei Ihrem Buchhändler nach.







# City|Trip

#### Über 160 aktuelle Bände in der umfangreichsten Stadtführerreihe weltweit:

- Aachen
   Aarhus
   Abu Dhabi
   A Coruña
- Amsterdam\* Angkor Antalya Antwerpen
- Athen Augsburg Baden-Baden Baku
- Bamberg Bangkok Barcelona\* Basel
- Beijing/Peking Belfast Belgrad Bergamo
- Bergen Berlin\* Bern Bilbao Birmingham
- Bologna Bonn Bozen• Bordeaux Bratislava
- Bremen Breslau Brügge Brüssel Budapest
- Buenos Aires Cádiz Chicago Córdoba Danzig
- Den Haag Detroit Dresden Dubai Dublin
- Dubrovnik Düsseldorf Edinburgh Erfurt
- Florenz Frankfurt Freiburg Genf Gent
- Glasgow Göteborg Granada Graz Groningen
- Hamburg\* Hannover Havanna Heidelberg
- Helsinki Hongkong Innsbruck Istanbul
- Kapstadt Karlsruhe Kaunas Kiel Kiew
- Koblenz Köln Konstanz Kopenhagen\* Krakau
- Kuala Lumpur Kyoto Las Vegas Leeuvarden
- Leipzig Linz Lissabon\* Liverpool Livorno
- Ljubljana London\* Los Angeles Lübeck
- Lucca Lüttich Luxemburg Lyon Maastricht
- · Madrid\* · Magdeburg · Mailand · Mainz · Málaga
- Manchester Marrakesch Marseille Meran
- Miami Monaco Montpellier Montréal Moskau
- München\* Münster New Orleans
- New York\* Nürnberg Oslo Orlando Oxford
- Palma de Mallorca Paris\* Passau Pisa Portland
- Porto · Posen · Potsdam · Prag\* · Regensburg
- Reykjavík Riga Rio de Janeiro Rom\* Rostock
- Rotterdam Saigon Salzburg San Francisco
- San Sebastián Santiago de Compostela Sevilla
- Shanghai\* Singapur St. Petersburg Stockholm
- Straßburg Stuttgart Sydney Taipeh Tallinn
- Tel Aviv Tokyo\* Toronto Trier Triest Turin
- Ulm Utrecht Valencia Vancouver Venedig
- Verona · Vilnius · Warschau · Washington D.C.
- Weimar Wien\* Wiesbaden Wismar Würzburg
- York Zagreb Zürich
- \* mit noch ausführlicheren Infos auch als CityTripPLUS erhältlich



#### Amsterdam erkunden und erleben

#### Weltberühmtes und Überraschendes:

von Rijksmuseum bis Albert-Cuyp-Markt, von Vondelpark bis Anne Frank Huis, von Spui bis Herengracht, von Waterlooplein bis Magere Brug ... (S. 8)

Shoppingtipps: Kunst- und Flohmärkte, Delikatessengeschäfte, Einkaufszentren, ausgefallene Läden (S. 139)

#### Geschichte und Kunst auf der Spur:

stattliche Herrenhäuser, Grachten und Museumstempel (S. 114)

Kulinarische Reise: von niederländischer Küche mit stamppot und poffertjes bis zu internationaler Vielfalt (S. 123)

Vier Stadttouren: pulsierende Straßen und Plätze sowie faszinierende Viertel durchstreifen (S. 18, 36 ...)



€ 19,90 [D] ISBN 978-3-8317-3766-6





#### Praktische Ergänzung zum Buch

Lage der Sehenswürdigkeiten, Verlauf der Stadttouren, Updates und News, Mini-Audiotrainer Niederländisch (S. 264)

www.reise-know-how.de/ citytrip-plus/amsterdam23

- Smartes Nummernsystem (S. 1)
- Cityatlas im Buch und separater Faltplan
- Verkehrsplan

10., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2023

# CITY|TRIPPLUS

### Nicht verpassen!

Karte S. 4

- Ons' Lieve Heer op Solder [J5]
  In dem ehemaligen Kaufmannshaus
  ist eine versteckte Kirche zu besichtigen: Ons'
  Lieve Heer op Solder ("Unser Lieber Herr auf
  dem Speicher"), die Gottesdienste wurden im
  oberen Stockwerk gehalten (s. S. 24).
- Begijnhof [G7]
  Der liebevoll gepflegte Innenhof ist
  umschlossen von hübsch hergerichteten,
  typisch holländischen Häusern und Vorgärten
  und stellt eine Oase der Ruhe mitten in der
  Innenstadt dar (s. S. 44).
- De Negen Straatjes [F6/F7]
  Typische Amsterdamer Häuser und
  kleine Geschäfte und dazwischen Cafés,
  Restaurants und Bars ein Amsterdamer
  Kosmos auf kleinstem Raum (s. S. 45).
- Magere Brug [J9]
  Die berühmteste und meistfotografierte der 1281 Brücken der Stadt wird nachts romantisch beleuchtet (s. S. 54).
- Anne Frank Huis [F5]
  Hier erfährt man alles über ein
  Einzelschicksal, das exemplarisch für die
  Geschichte zahlreicher Juden während der
  Besatzungszeit steht (s. S. 60).
- Rijksmuseum [F10]
  Hier kommen Besucher den Alten
  Meistern des 17. Jahrhunderts wie Vermeer,
  Rembrandt und Hals ganz nah (s. S. 90).

- Van Gogh Museum [E11]
  Kraftvoll in Ausdruck, Pinselführung
  und Farbwahl: Van Goghs Lebenswerk, das
  innerhalb von zehn Jahren entstand, ist hier
  zu sehen (s. S. 91).
- Concertgebouw [E11]
  Eine Konzerthalle von Weltrang
  und ein Orchester, das Ohren und Seele
  verzaubert (s. S. 93).
- Vondelpark [D10]
  Die grüne Lunge der Stadt, die
  Sportbegeisterten, aber auch Spazierund Müßiggängern Entspannung bietet
  (s. S. 95).
- Albert-Cuyp-Markt [H11]
  Kalter Hering und südamerikanische
  Rhythmen: der Markt und die umliegenden
  Cafés, Bars und Restaurants als Spiegel des
  multikulturellen Lebens (s. S. 96).

## Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben magentafarbenen ovalen Nummer markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein Symbol und eine fortlaufende rote Nummer ( 1). Die Liste aller Orte befindet sich auf Seite 256, die Zeichenerklärung auf Seite 261.



#### Inhalt

#### Amsterdam entdecken

- 10 Willkommen in Amsterdam
- 11 Amsterdam an einem Tag
- 12 Amsterdam in zwei Tagen
- 14 Mehrere Tage
- 16 Altstadt
- 20 Das Rotlichtviertel
- 21 ■ Hauptbahnhof ★★ [J4]
- 22 **Amsterdammertjes**
- ② St. Olofskapel ★ [J5] 23
- 23 Oudezijds Kolk \* [J5]
- 24 ◆ Schreierstoren ★ [J4]
- 24 Ons' Lieve Heer op Solder ★★★ [J5]
- 25 6 Oude Kerk ★★★ [H5]
- 26 ◆ Waaggebouw ★★ [J6]
- Chinesisches Viertel 27
- 28 Nieuwmarkt \* [J6]
- 28 ¶ Koestraat ★ [J6]
- Trippenhaus und 28
  - Kleines Trippenhaus ★★ [J6]
- ① Oostindisch Huis ★ [H6] 29
- Seeleute bei den Handelskompanien 30
- 30 Spinhuis ★ [H6]
- 31 ⊕ Haus an den drei Grachten ★ [H7]
- ◆ Oude Turfmarkt ★ [G7] 31
- 32 ⊕ Oudemanhuispoort ★ [H7]
- 32 ◆ Saaihal ★ [H7]
- 32 ■ Zuiderkerk ★ [J6]
- 33 ⊕ Pintohaus ★★ [J7]

#### Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen
- besonders sehenswert
- wichtig für speziell interessierte Besucher

#### Planguadrat im Kartenmaterial

Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 264).

#### Strate Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

#### Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/ citytrip-plus/amsterdam23

#### Vorwahlen

- > Vorwahl Deutschland: 0049
- > Vorwahl Österreich: 0043
- Vorwahl Schweiz: 0041
- Vorwahl Niederlande: 0031
- Vorwahl Amsterdam: 020

Nach dem Wählen der Landesvorwahl entfällt die 0 der Ostvorwahl. Für Amsterdam wählt man also 0031 20 und die Teilnehmernummer.

<sup>☑</sup> Das rote Stadtwappen mit schwarzem Pfahl und drei weißen Andreaskreuzen. Die Krone des Habsburgers Maximilian I. darf die Stadt seit dem Jahr 1484 tragen. (Foto: 306am Abb.: bs)



- **(1)** Leprapforte ★ [J7]
- **②** Montelbaanstoren ★ [K6]
- **②** Scheepvaarthuis ★★ [K5]
- 35 Innenstadt
- **®** Beurs van Berlage ★★ [H5]
- **②** Nieuwe Kerk ★★ [G5]
- 40 Berlage der radikale Erneuerer der Architektur
- **②** Koninklijk Paleis ★★ [G6]
- **②** Sint Luciënsteeg ★★ [G6]
- 43 Amsterdam Museum
- **②** Begijnhof ★★★ [G7]
- **②** De Negen Straatjes ★★★ [F6/F7]

#### Stadttouren

- 18 Den Ursprüngen der Stadt auf der Spur
- 36 Weiter in die Geschichte eintauchen
- Aus der Not eine Tugend gemacht 64
- 109 Fahrradtour durch Amsterdams Norden

```
Von Provos, Krakers und Kabouters
46
47

② Spui ★ [G7]

49

    Rasphuis ★ [G7]

49
      Munttoren ★ [G8]

    Tuschinskitheater ★★ [H8]

50
51

    Rembrandtplein ★★★ [H8]

52
      Muziektheater/Stadhuis ★★ [J7]
     Amsterdams Grachten
53
54
     Magere Brug ★★★ [J9]
54

    Bartolottihaus ★ [F5]

54

    Herengracht 380–382 ★ [F7]

56

  Gouden Bocht ★ [G8]

56
      ⊕ Haus mit den Köpfen ★ [F4]
56

◆ Haus mit der Goldkette ★ [F6]

57
      Besonderheiten Amsterdamer Wohnhäuser

◆ De Bazel ★ [G9]

58

    Westerkerk ★★ [F5]

59
60

⊕ Homomonument ★ [F5]

      4 Anne Frank Huis ★★★ [F5]
60
61
     Jordaan
68

    Westindisch Huis ★ [G3]

      De Palingoproer ("der Aalaufstand")
69
69

◆ Palmgracht ★★ [E3]

      69
70

◆ Westerstraat ★★ [E4]

71
      Sozialer Wohnungsbau anno dazumal
      72
73

    Bloemgracht ★ [E5]

73
     Ehemaliges Judenviertel
```

⊕ Blauwbrug ★ [J8]

75 76

76 Oudezijds Huiszittenhuis ★ [K7] 76 Moses-und-Aaron-Kirche ★ [K7] 77 Rembrandthaus ★★★ [J7] Diamantschleiferei Gassan Diamonds BV. ★ [K7] 78 79 Der Pakt mit dem Teufel 79 Portugiesische Synagoge ★ [K7] 80 Entrepotdok 80 Rapenburgerstraat ★ [K7] 81 ⊕ Henri Polaklaan ★★ [L7] 82 Henri Polak 82 ⊕ Plantage Kerklaan ★★ [L7] Plantage – von der Gartenanlage zum Nobelviertel 83 84 6 Hollandsche Schouwburg ★★ [L8] 84 Mieuwe Kerkstraat ★ [L8] 84 Nieuwe Herengracht ★ [K8] 85 Joods Historisch Museum ★★★ [K8] 86 Februarstreik – Aufruhr gegen die Nazis 86 ⑥ Denkmal des Dockarbeiters ★ [K8] 87 (fi) Holocaust Namenmonument Nederland ★★ [K8] 88 Amsterdam-Zuid 88 Museumplein ★★ [E11] 90 Rijksmuseum ★★★ [F10] 91 ⊕ Van Gogh Museum ★★★ [E11] 92 93 Concertgebouw ★★★ [E11] Vondelpark ★★★ [D10] 95 96 Bierbrauerei Heineken ★ [G11] Albert-Cuvp-Markt ★★★ [H11] 96 97 Rund um den Albert-Cuyp-Markt 98 Der Südplan von Berlage – Stadterweiterung im 20. Jahrhundert 101 Östliches Hafengebiet und östliche Inseln 101 √ IJburg-Inseln ★ 102 Amsterdam-Noord 103

#### 113 Amsterdam erleben

- Amsterdam für Architektur- und Museumsfreunde 114
- Amsterdam für Genießer 123
- 132 Die ältesten Kneipen

135	Amsterdam am Abend		
139	Amsterdam zum Stöbern und Shoppen		
144	Schokoladenstadt Amsterdam		
149	Amsterdam zum Durchatmen		
150	Amsterdam mit Kindern		
153	Zur richtigen Zeit am richtigen Ort		
156	Feiertage		
157	An der Zukunft bauen		
161	Amsterdam verstehen		
162	Von den Anfängen bis zur Geg	jenwart	
174	Leben in der Stadt		
175	Die Amsterdamer und ihr Alltag		
179	Praktische Reisetipps		
180	An- und Rückreise		
182	Autofahren		
183	Barrierefreies Reisen		
184	Parken in Amsterdam – ein teures Vergnügen		
187	Diplomatische Vertretungen		
187	Drogen, Rauchen		
188	Rauchverbot		
188	Geld		
190	Amsterdam preiswert		
191	Haustiere	214	Verkehrsmittel
191	Informationsstellen	217	Versicherungen
192	LGBT+	218	Wetter und Reisezeit
196	Maße und Gewichte		
196	Medizinische Hilfe	219	Anhang
196	Notfälle		-
198	Öffnungszeiten	220	Kleine Sprachhilfe
198	Orientierung	227	Register
199	Post	232	Die Autoren
200	Radfahren	232	Impressum
202	Schiffsrundfahrten		
204	Sicherheit	233	Cityatlas
205	Sprache		•
205	Stadttouren	256	Liste der Karteneinträge
206	Telefonieren	261	Zeichenerklärung
206	Uhrzeit	264	Amsterdam mit PC,
207	Unterkunft		Smartphone & Co.

Wie in vielen Großstädten ist auch in Amsterdam günstiger Wohnraum ein hart umkämpftes Gut. Alte Industrieanlagen und ungenutzte Bürogebäude will die Stadt in neuen Wohnraum umwandeln. Dies ist ein Thema, das die Politiker der Stadt beschäftigt. Des Weiteren soll der Verkehr in neue Bahnen geleitet werden, weshalb an vielen Ecken und Enden der Innenstadt gebaut wird. Fußgänger und Radfahrer sollen es leichter haben und sich auf schnellen, sicheren und angenehmen Routen durch die Stadt bewegen können. Für Autofahrer wird es dagegen komplizierter. Man möchte sie lieber auf dem Rad oder im ÖPNV sehen.

#### Einkaufsvergnügen

Das Viertel De Pijp befindet sich gerade weit oben auf der Beliebtheitsskala der Stadtbewohner, Rund um den Albert-Cuyp-Markt findet man daher viele interessante Einkaufsmöglichkeiten und Schlemmerziele (s. S. 96).

#### Gutes Essen, gute Taten

Bei Dignita Hoftuin (s. S. 129) kann man den ganzen Tag lecker brunchen und damit sogar Gutes tun. Dort arbeiten Menschen mit besonderen Bedürfnissen, deren Reintegration in den Arbeitsmarkt gefördert wird.

#### Berühmte Meister

Wegen des Rijksmuseums (s.S.90) und des Van Gogh Museums (s. S. 91) besuchen täglich zahllose Menschen den Museumplein. Doch auch diejenigen, die einfach ihre Mittagspause oder einen Kaffee in der Sonne genießen wollen, lieben den Platz bei den berühmtesten Museen der Stadt.





#### Willkommen in Amsterdam

Ein guter Start ist eine Grachtenrundfahrt, die beim Hauptbahnhof 1, Rokin oder dem Rijksmuseum beginnen kann. Die einzelnen Unternehmen fahren mehr oder weniger die gleichen Routen und mit der ca. 75 Minuten dauernden Fahrt verschafft man sich einen guten Überblick darüber, was es zu sehen gibt und welche Orte man besuchen



☑ Entspannen und die Sonne genießen vor dem Nationaldenkmal auf dem Dam [G6]

Vorseite: Im Frühling und späten Herbst hat man freien Blick auf die Grachtenhäuser möchte. Die Innenstadt Amsterdams ist recht kompakt und daher gut zu Fuß zu bewältigen. Es gibt aber auch zahlreiche Fahrradverleihstellen, Busse und Straßenbahnen, wenn die Füße mal eine Weile ausruhen sollen.

Der Bahnhof mit dem besonderen Gebäude von 1889 wird durch den Damrak , auf dem sich jede Menge Menschen tummeln, mit dem Dam [G6] verbunden, wo das Nationaldenkmal und der Königspalast stehen. Hier befindet sich die kommerzielle Innenstadt mit den Geschäften und Ladenketten, die man mittlerweile in so vielen Städten wiederfindet. Von Damrak, Kalverstraat und Rokin bis zum Muntplein gibt es also Einkaufsrummel pur, aber abzweigend von der Kalverstraat erreicht man die grüne Oase Begijnhof , die wiederum eine Atempause bietet.

Vom Muntplein aus geht es entweder zum Rembrandtplein , wo zu jeder Tageszeit etwas los ist, oder man geht über den Blumenmarkt mit seinen Souvenirständen zur Leidsestraat, die zum Leidseplein führt, der mit seinen Cafés, Restaurants, Bars, Clubs, Theatern und Kinos ein guter Ausgangspunkt ist, um sich in das Nachtleben zu stürzen. Von hier ist es ein Katzensprung zum Vondelpark . Als englischer Landschaftsgarten angelegt, zieht er die Leute zum Spazierengehen, Joggen und Picknicken an. Im Sommer locken die Freilichtbühne oder die Terrasse des Lokals De Vondeltuin.

Gar nicht weit davon entfernt liegt der Museumplein (1), der Platz, an dem sich das Rijksmuseum (1), das Van Gogh Museum (1) und das Stedelijk Museum (1) befinden. Auch ohne Großveranstaltun-

gen ist der Platz sehr belebt, vor allem im Sommer.

Natürlich sind die Grachten unerlässlicher Bestandteil eines Amsterdambesuchs. Wer keine Lust hat, viele Kilometer entlang der Grachten zu laufen, konzentriert sich auf das Gebiet der Negen Straatjes D. Die kleinen Straßen verbinden die drei großen Grachten und dort haben sich eine Menge kleiner Geschäfte niedergelassen, die Besonderes, Schönes und Witziges bieten und zum ausgiebigen Einkaufsbummel einladen. Zahlreiche kleine Lokale sorgen für das leibliche Wohl.

An der Prinsengracht, fast neben der Westerkerk (1), liegt das Anne Frank Huis (1), in dessen Versteck Anne Frank ihr berühmtes Tagebuch schrieb, und hier beginnt mit dem Jordaanviertel auch eines der bekanntesten Viertel der Stadt, das zwar nicht ganz so romantisch ist, wie in vielen Liedern besungen, aber lebendig, vielseitig und abwechslungsreich.

Amsterdam pur mit all seinen Schönheiten und Gegensätzen zeigt das Altstadtviertel: viele historische Gebäude, Geschäfte, Restaurants, Bars, Cafés und natürlich das Rotlichtviertel. Hier liegen die ersten Wurzeln der Stadt, da um den Seehafen die erste Niederlassung zu wachsen begann.

#### ☐ Hollandse Nieuwe (frischer Hering) und verschiedene frittierte Fischsorten sind bei Jung und Alt beliebt

#### Amsterdam an einem Tag

Wer an Amsterdam denkt, der denkt an Grachten. Ein Spaziergang sollte auf jeden Fall an der Herengracht an dem Stück vorbeiführen, an dem die schönsten und teuersten Grachtenhäuser stehen (zwischen Leidsestraat und Vijzelgracht, gerade Hausnummern). Schon damals blätterten die zukünftigen Besitzer unglaubliche Summen für ihre prächtigen Villen gehobenen Standes an der sogenannten Gouden Bocht (Goldenen Kurve) (33) auf den Tisch. Überall an den Grachten findet man die typischen Treppen-, Glocken- und Halsgiebel mit ihren aufwendigen Verzierungen. Eine weitere Sehenswürdigkeit sind die Negen Straatjes (13), neun kleine Straßen, die Heren-, Keizers- und Prinsengracht miteinander verbinden. Dort gibt es viele kleine Geschäfte und Restaurants, Bars und Cafés, wodurch dieses Stück der Grachten beliebt und voller Leben ist. Danach ist es Zeit, einigen (al-



ten) Meistern einen Besuch abzustatten. Rijksmuseum (1), Van Gogh Museum (1) und das Stedelijk Museum 10 gehören zu Recht zu den absoluten Publikumsmagneten der Stadt.

Außer mit Grachten verbindet man Amsterdam und die Niederlande natürlich mit Blumenzwiebeln. Über 600.000 werden alljährlich in den Parks der Stadt eingepflanzt. Doch auch wenn man nicht im Frühjahr unterwegs ist, um die Farbenpracht der Frühlingsblüten zu genießen, verspricht ein Spaziergang im Vondelpark @ Entspannung, prächtige Pflanzen- und Blumenbeete. Teiche sowie ein vielfältiges gastronomisches Angebot. Besonders im Sommer wird an vielen Tagen auch kulturell etwas geboten.

Durch die Kolonien hat die niederländische Küche an Vielfalt und Geschmack hinzugewonnen. Man sollte sich wenigstens einmal das Vergnügen einer indonesischen rijsttafel gönnen. Serviert werden viele verschiedene kleinere Gerichte, sodass eigentlich immer etwas für jeden Geschmack dabei ist.

Um den Tag romantisch abzuschließen, kann man bei Sonnenuntergang, wenn die letzten Strahlen die Grachten in sanftes Licht tauchen, einen kleinen Spaziergang zu einem gemütlichen Restaurant unternehmen.

#### Amsterdam in zwei Tagen

Mit einem breit gefächerten Angebot von Kunst bis Mode, von klassisch bis cool bietet die Stadt alle Voraussetzungen für ein unvergessliches Wochenende.

#### 1. Tag

Der Tag beginnt mit einem Rundgang durch das älteste Viertel der Stadt, Vom Hauptbahnhof (1), der 1889 nach einem Entwurf des Architekten P. J. H. Cuypers fertiggestellt wurde, gelangt man über den Zeedijk zu den ältesten Grachten, die ursprünglich an den Hafen anschlossen. Die Oude Kerk (Alte Kirche) 6 gehört zu den ältesten Gebäuden der Stadt. Ihre Ursprünge gehen zurück bis ins Jahr 1300, 1369 wurde sie Sint Nicolaas, dem Schutzheiligen der Seeleute und Bäcker, geweiht. Mehr über das katholische Leben, nachdem Amsterdam protestantisch geworden war, erfährt man im Museum Ons' Lieve Heer op Solder 15, wo man eine versteckte Kirche und das Kaufmannshaus besichtigen kann. Das Waaggebouw 1. ursprünglich als Teil der Stadtmauer erstellt, dann als Stadtwaage in Gebrauch genommen (daher der Name) und später Unterkunft der Zünfte, bietet heute einer Brasserie Platz. Bei gutem Wetter kann man auch draußen sitzen und das Treiben auf dem Nieuwmarkt (1) verfolgen. Auch die Vereenigde Oostindische Compagnie, ein Zusammenschluss konkurrierender Handelskompanien für den südostasiatischen Raum, hat in diesem Viertel ihre Spuren hinterlassen. Außerdem liegt hier das Rotlichtviertel: Wenn man sich alles in Ruhe ansehen möchte, hat man am Vormittag normalerweise keine Probleme. (Wei-

mit Sicht auf die Magere Brug 🚯 tere Tipps für einen Spaziergang durch Amsterdams ältestes Viertel samt Streckenbeschreibung s. S. 18.)

Auf dem Waterlooplein werden auf dem bekannten Trödelmarkt noch immer Trödel, Kleidung und Schnickschnack verkauft (s. S. 143).

Auf dem Rembrandtplein gibt es auf den Terrassen direkt auf dem Platz zahlreiche Gelegenheiten für eine leichte Mahlzeit zwischendurch. Ein Vorschlag für einen Spaziergang durch die Innenstadt findet sich auf S. 36.

Um sich einen ersten Eindruck von den Grachten zu verschaffen, ist eine Grachtenrundfahrt sehr geeignet. Los geht's beim Hauptbahnhof , Rokin oder beim Rijksmuseum . Alle Unternehmen zeigen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und fahren durch die schönsten Grachtenabschnitte. Und in etwas mehr als einer Stunde weiß man, was man sich nochmal aus der Nähe ansehen möchte.

Amsterdam lockt mit einer großen Auswahl an internationaler Küche, sodass man sich an einem Abend die Zeit gönnen sollte, diese zu genießen – europäisch, südamerikanisch, asiatisch oder aus der Karibik. Auch vegane Restaurants bieten eine immer größere Vielfalt.

#### 2. Tag

Das Jordaanviertel wird in Liedern besungen oder in Reimen beschrieben und ist zweifellos eines der am stärksten romantisierten und verkitschten Viertel der Stadt. Es ist ein beliebter Stadtteil für Studenten, Jungunternehmer und Künstler. Glücklicherweise sind hier noch nicht alle Häuser im Besitz großer Unternehmensketten, daher findet man interessante kleine Geschäfte, die ebenso wie Cafés, Bars, Restaurants und Galerien zum Stöbern und Genießen einladen.



Nach einer Pause ist eines der großen Museen an der Reihe: Das Rijksmuseum (B) für die Meister des 17. Jh., das Van Gogh Museum (1) mit Werken des Künstlers und seiner Zeitgenossen oder das Stedelijk Museum 1 mit moderner Kunst. Ist man mit Kindern unterwegs ist Nemo (s. S. 121), das Wissenschaftsmuseum, die Gelegenheit, einen interessanten, spannenden und unterhaltsamen Tag zu erleben, weil es dort vieles anzufassen und auszuprobieren gibt.

Ein Abendspaziergang im Vondelpark (1) lässt den Tag auf angenehme Weise ausklingen. Wer mehr Bewegung braucht, stürzt sich ins Nachtleben in einem der zahlreichen Clubs.



#### **Mehrere Tage**

Die meisten Touristen verbringen nicht sehr viel länger als ein Wochenende in der Stadt, obwohl gerade ein längerer Aufenthalt die Möglichkeit bietet, etwas mehr als das typische Programm zu erleben und so zu etwas ganz Besonderem werden kann.

Außer dem genannten Wochenendprogramm lohnt sich der Besuch des Anne Frank Huis (Anne-Frank-Hauses) 4. Zu besichtigen sind das Haus und der Dachboden, der der Familie als Versteck diente. Das Museum und das Informationszentrum bieten zudem Wechselausstellungen zu den Themen Faschismus, Krieg und Rassismus.

Wer sich für Architekturgeschichte interessiert, genießt sicher den Besuch eines der Grachtenmuseen (Huis Willet-Holthuysen, s.S. 120, Museum Van Loon, s.S. 121) und schlendert dort durch elegante Salons, prächtige Interieurs und schöne Grachtengärten. Die Ausstellung im Grachtenhuis (s. S. 119) veranschaulicht die Bauweise von Grachtenhäusern und des Grachtengürtels.

Mittags isst man eine kleine Mahlzeit in einem Surinaams eethuis, das sind kleine und sehr einfache surinamische Restaurants, in denen man zu einem günstigen Preis satt wird. Soto-Suppe (eine kräftige, klare Geflügel- bzw. Rinder- oder Fischbrühe, die mit Geflügel, Fleisch, Kräutern, Kohl, Reis und Ei zu einer nahrhaften Mahlzeit wird), Mok-

☑ Das innen und außen eindrucksvolle frühere Hauptpostamt hinter der Nieuwe Kerk wurde zum Einkaufszentrum Magna Plaza (s. S. 144)

si Meti (verschiedene Fleischsorten, die mit Gemüse und Reis, Nasi oder Bami serviert werden), Pom (ein geschichtetes Ofengericht aus Tanniaknollen und Geflügel, das alleine auf einem Stück Weißbrot oder als Beilage zu weiteren Gerichten gegessen wird) oder Roti (eine Art dicke Pfannkuchen, die manchmal auch eine Füllung von Kartoffeln oder gelben Erbsen haben können und zu Fleisch, Geflügel oder Gemüse gereicht werden) sollte man einfach mal probiert haben. Eine ganze Reihe dieser eethuisjes findet man in der Nähe des Albert-Cuyp-Markts 1. weshalb sich ein Besuch daran leicht anschließen lässt. Auf diesem Multikulti-Markt gibt es fast alles, was man im täglichen Leben braucht und auch wenn man eigentlich gerade nichts braucht, macht es Spaß, das bunte Treiben zu erleben und die unterschiedlichen Marktkaufleute zu beobachten.

Das Viertel **De Pijp**, in dem der Markt liegt, wird immer beliebter und so schießen hier Cafés, Restaurants und trendige Geschäfte wie Pilze aus dem Boden.

Shoppingmöglichkeiten bieten sich in verschiedenen Gegenden: Haarlemerstraat, Utrechtsestraat, De Negen Straatjes, Jordaanviertel. Die kleinen Spezialgeschäfte bieten ein besonderes, ungewöhnliches und interessantes Angebot (Lifestyle, Delikatessen, Kleidung, Schuhe, Körperkultur usw.). Dazwischen gibt es gemütliche Cafés, angesagte Restaurants und authentische Bars. Die teuren Marken reihen sich in der Cornelis Schuytstraat, P.C. Hooftstraat und Beethovenstraat aneinander.





Moderne, eigenwillige Architektur, neu angelegte Grachten mit skurrilen Brücken und natürlich zahlreiche Orte zum Shoppen, Entspannen und Ausgehen bietet das östliche Hafengebiet. Es hat einige Jahre gedauert, aber jetzt ist das ganze Gebiet aufgemotzt und zieht vor allem Liebhaber des urbanen Lebensstils zwischen 30 und 50 Jahren an.

Spielfilme im Originalton mit holländischen Untertiteln bieten die rund 40 Kinos in Amsterdam. Die echten Stimmen der Hollywoodgrößen! Ein besonderes Erlebnis ist das Tuschinskitheater . Alle Stilrichtungen, die Abraham Tuschinski liebte, ließ er in seinem Filmpalast einbauen, um die Zuschauer für kurze Zeit in eine Traumwelt zu entführen. Das aufwendig renovierte Kino bietet Führungen und Spezialangebote wie die "Love Seats", die Ladies Night, die Filmklassikernacht oder diverse Themenabende.

Eine gute Möglichkeit in der Stadt herumzukommen, ist mit dem Rad zu fahren. Man kann sich an verschiedenen Orten Räder leihen und selbst drauflosfahren oder sich einer geführten Tour anschließen. Der Verkehr in der Innenstadt ist für Ungeübte vielleicht etwas gewöhnungsbedürftig, aber Radfahrern gegenüber ist man hier doch recht tolerant.

#### **Altstadt**

#### Überblick

Das Leben in Amsterdam wurde schon von jeher vom Wasser geprägt. Einerseits schuf dieses Element die Lebensgrundlage für die Fischer, die sich ungefähr seit dem 12. Jahrhundert an dieser Stelle angesiedelt hatten, andererseits drohte durch das Wasser auch immer Zerstörung, denn das Land war im wahrsten Sinne des Wortes "dem Wasser abgetrotzt". Manche Straßennamen wie zum Beispiel Zeedijk ("Seedeich") erinnern noch daran, dass das Land nach und nach durch Deiche und Dämme dem Meer abgerungen wurde.

Auch heute noch bestimmt das Wasser die Struktur der Stadt. Wer könnte sich

OSOOM ARDS: DS

Amsterdam schon ohne seine berühmten Grachten vorstellen. Diese dienten ursprünglich als Abwassersystem und als Wasserwege zur Bevorratung der Stadt. Erst mit der Erfindung des Automobils entstand eine ernsthafte Konkurrenz, der viele Grachten zum Opfer fallen sollten: Sie wurden zugeschüttet, um Straßen anlegen zu können.

#### Entstehung der Altstadt

Die alte Innenstadt entstand am ehemaligen Hafengebiet (südlich und östlich des jetzigen Hauptbahnhofs (1) und dehnte sich zunächst etwas stärker nach Süden und Südosten aus. Die ältesten Grachten, die ungefähr um das Jahr 1340 als Begrenzung der Stadt entstanden, sind Oudezijds Voorburgwal und Nieuwezijds Voorburgwal. Um das Jahr 1370 fand eine erneute Stadterweiterung statt. Die Grenze bildeten nun Zeedijk, Oudezijds Achterburgwal und Nieuwezijds Achterburgwal. Ungefähr um 1420 umschlossen Kloveniersburgwal, Geldersekade und Singel das Stadtgebiet. Die Lage der Straßen und der vielen kleinen, verwinkelten Gassen in diesem Gebiet geht zum Teil noch auf den mittelalterlichen Stadtplan zurück.

Die **Straßennamen** verweisen häufig auf eine alte Geschichte. Manchmal geben sie Auskunft darüber, wer früher in dieser Straße gewohnt oder gearbeitet hat, zum Beispiel erinnert *Gebed zonder End* (Gebet ohne Ende) an die Zeit, in der

sich in dieser Straße mehrere Klöster nebeneinander befanden. Einige Straßen sind nach Heiligen oder bekannten Personen benannt wie St. Olof oder Rusland (nach Wieden Ruus). Manche Namen geben aber auch die Form oder die Lage der Straße wieder, beispielsweise Hoogstraat (Hochstraße) oder Oudezijds Armsteeg (Alte Armgasse). Früher wurden Straßennamen nicht offiziell von der Stadt verliehen, sondern entstanden sozusagen im Volksmund. Traf eine Charakterisierung nicht mehr zu, dann wurde auch der Name geändert.

#### Änderungen im Stadtbild

Verändert hat sich auch das Gesicht dieser Gegend. Ursprünglich gab es sehr viele Klöster, diese wurden jedoch aufgelöst, nachdem die Stadt im Achtzigjährigen Krieg (1568-1648) protestantisch geworden war. Die begüterten Kaufleute, die anfangs in dieser Gegend gewohnt hatten, zogen im 17. Jahrhundert an die Herengracht, an der sehr viel mehr Platz für große Gebäude (Wohnhaus und Lagerhallen) war. Danach bauten Handwerker und weniger Begüterte im alten Stadtteil ihre Häuser. Aus diesem Grund sind hier auch sehr unterschiedliche Baustile zu finden.

In den 1970er-Jahren sollte der Stadtteil weitgehend saniert werden. Die Baupläne, die noch aus den 1950er-Jahren stammten, sahen vor, das Gebiet in großem Stil abzureißen und wiederaufzubauen, um große Verkehrsadern durch die Stadt anzulegen. Nachdem man schon mit dem Bau begonnen hatte, wurde der Protest gegen den umfassenden Abriss jedoch so stark, dass eine vorsichtigere Politik eingeschlagen wurde. Deshalb konnten doch noch viele alte Gebäude erhalten werden. An manchen Stellen hatten die Abrissbirnen jedoch schon ganze Arbeit geleistet, ein weiterer Grund, weshalb in diesem Viertel die unterschiedlichsten Stile nebeneinander existieren. Man versuchte außerdem. alte Gebäude zu erhalten, indem man sie zum Beispiel der Universiteit van Amsterdam (UvA) zur Verfügung stellte.

#### Prostitution und Kriminalität

Eine Bedrohung für die Altstadt ist das Prostitutionsgewerbe, in dessen Schlepptau sich Drogenmissbrauch und Drogenhandel breitmachen. Die damit verbundene Kriminalität schränkt die Lebensqualität im Viertel stark ein. Die Prostitution hat in diesem Stadtteil allerdings eine lange Tradition. Im Hafenviertel, in dem sich die Seeleute aufhielten, arbeiteten Frauen schon immer in diesem Beruf. Polizei und Gemeindepolitiker versuchen nun, die Probleme, die vor allem durch die Drogenszene verursacht werden, einzudämmen. So wurde u.a. versucht, den Zeedijk wieder bewohnbar zu machen, obwohl dies in den 1970er-Jahren die berüchtigste Drogenzone Amsterdams war. Stadt und Geschäftsleute kauften Häuser auf, es wurde renoviert und Geschäfte wurden angesiedelt, sodass sich die Atmosphäre dort wesentlich verändert hat. Es entstand eine ganz eigenwillige Mischung, bei der sich der urholländische Fischhändler zwischen chinesischen Restaurants und Massagestuben und anderen Restaurants oder Kneipen befindet. Auch einen buddhistischen Tempel (s. S. 27) gibt es hier.

Seit 2007 ist die Stadtverwaltung auch dazu übergegangen. Zimmervermietern und Erotikclubs die Lizenzen zu entziehen, und man versucht, andere kleine

#### Spaziergang 1: Den Ursprüngen der Stadt auf der Spur

Dauer: 30 Minuten (ohne Besuch der Sehenswürdigkeiten)

Zu den interessantesten Vierteln Amsterdams gehört auf jeden Fall die Altstadt. Hier gibt es eine Reihe an Highlights, die man sich unbedingt ansehen sollte.

Die Altstadt lag früher direkt am Meer, doch heutzutage befinden sich vor diesem Stadtteil neuere Inseln. Auf einer davon liegt z. B. der Hauptbahnhof 1, der 1889 nach einem Entwurf von P. J. H. Cuypers fertiggestellt wurde. Inzwischen nutzen etwa 300.000 Passagiere täglich den Bahnhof.

Vom Bahnhof gelangt man über den Zeedijk [J4/5] zu den ältesten Grachten, die ursprünglich an den Hafen anschlossen. Weil es mit den Seeleuten gutes Geld zu verdienen gab, kamen auch die Freudenmädchen, um ihre Dienste in diesem Viertel anzubieten. Das Rotlichtviertel ist noch immer hier zu finden, auch wenn die Stadt daran arbeitet, den Rotlichtbezirk auszudünnen. Der Vormittag eignet sich am besten für einen Spaziergang in dieser Gegend, da es hier dann am wenigsten geschäftig zugeht. Zahlreiche sehenswerte Gebäude sind in den alten Straßen erhalten geblieben.

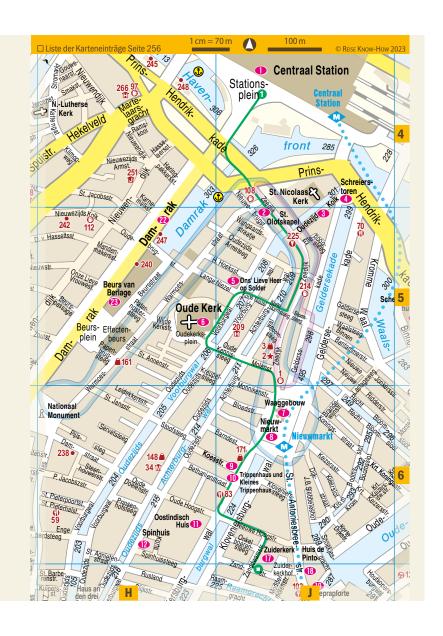
Am Oudezijds Voorburgwal, den man beispielsweise über die Korte Niezel erreicht, bietet das Museum Ons' Lieve Heer op Solder anhand einer versteckten Kirche und einem noch original eingerichteten Kaufmannshaus Einblicke in das Leben der Katholiken, nachdem Amsterdam offiziell protestantisch geworden war.

Nur ein paar Schritte weiter macht die Oude Kerk (Alte Kirche) auf dem Oudekerksplein ihrem Namen alle Ehre, gehört sie doch zu den ältesten Gebäuden der Stadt. Ihre Ursprünge können bis in das Jahr 1300 zurückverfolgt werden.

Über den Oudekennissteeg, den Molensteeg und den Zeedijk gelangt man weiter zum Waaggebouw 1, das erst Teil der Stadtmauer, dann Stadtwaage für Schiffsanker und Kanonen und später Unterkunft der Zünfte war. Heute kann man auf der Terrasse der Brasserie die Sonnenstrahlen und einen Cappuccino genießen, während andere Leute auf dem Nieuwmarkt 1 und im chinesischen Viertel ihren Geschäften nachgehen.

Weiter auf dem Kloveniersburgwal führt der Weg am Kleinen und Großen Trippenhaus (1) vorbei zum Oostindische Huis (1). Die Vereenigde Oostindische Compagnie (ein Zusammenschluss konkurrierender Handelskompanien für den südostasiatischen Raum), die im 17. und 18. Jh. vielen Amsterdamern Reichtum bescherte, hat in diesem Viertel ihre Spuren hinterlassen.

Biegt man vom Kloveniersburgwal nach links in die Nieuwe Hoogstraat (Richtung Anthoniesbreestraat) ab, kommt man an einigen interessanten Geschäften vorbei. Auf der Route zum Waterlooplein mit dem Rembrandhuis b und dem Stadhuis stößt man dann auch auf die erste nach der Reformation gebaute Kirche, die Zuiderkerk D. Hier werden noch einmal die Gegensätze zwischen der alten Stadt und der Umsetzung der Sanierungsplänen der 1950er-Jahre deutlich.



#### Das Rotlichtviertel

"De rosse buurt" oder "de walletjes", wie das Viertel in Amsterdam genannt wird, ist alljährlich für Tausende von Touristen eine Attraktion und sicherlich einen Umweg wert. Angezogen von Gerüchten über die Freizügigkeit der Holländerinnen, pilgern sie einzeln oder in Gruppen durch das Viertel. Allerdings kann von freizügigen Holländerinnen kaum die Rede sein, schließlich handelt es sich wohl eher um die Freizügigkeit der männlichen Bevölkerung und außerdem stehen vor allem ausländische Frauen (Südamerika, Afrika, Osteuropa) hinter den Fenstern. Nicht alle sind legal eingewandert und immer wieder bringen Razzien der Polizei ans Tageslicht, dass es hier teilweise um Menschenhandel geht, bei dem die Frauen mit schönen Versprechungen in den goldenen Westen gelockt wurden. Deren missliche Lage unterscheidet sich nicht wesentlich von der Situation Prostituierter in früheren Jahrhunderten.

Zu allen Zeiten konnte man hier wie in jedem anderen Hafenviertel der Welt Prostituierte finden. Das Gewerbe hat sich jedoch im Lauf der Zeit immer stärker ausgebreitet. In die Häuser reicher Kaufleute zogen erst die Handwerker und als diese in attraktivere Gebiete der Stadt umzo-

gen, wurden die Häuser unter anderem frei für die Prostitution. In der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts war das Viertel reichlich in Verruf geraten, da unter anderem durch den Drogenhandel die Kriminalitätsrate stark gestiegen war. Durch die Legalisierung des Prostitutionsgewerbes erhoffte man sich in den Niederlanden zu Beginn des 21. Jh. eine Verbesseruna der Situation der Frauen. Die letzten Jahre haben jedoch gezeigt, dass dies in Wirklichkeit nicht der Fall ist. Die Politik mag große Pläne haben, aber in der Realität ist es nicht einfach, ein legales Unternehmen im Prostitutionsgewerbe aufzubauen. Beispielsweise gibt es keine einzige Bank, die damit in Verbindung gebracht werden möchte, und so bleibt das Gewerbe ein Sumpf aus Abhängigkeiten und dunklen Geschäftspraktiken.

Die besondere Art der Prostituierten, sich in den Fenstern zu zeigen, geht auf die Tatsache zurück, dass Prostituierte geduldet wurden, solange sie sich nicht zu auffällig präsentierten. Also saßen die Mädchen erst hinter den Gardinen und wenn die Männer vorbeikamen, tickten sie mit den Fingern und Ringen an die Scheiben, um auf sich aufmerksam zu machen. Die Gardinen sind inzwischen weit geöffnet und lassen kein Geheimnis verhüllt. Außer den Prostituierten hat sich

Unternehmen und Künstler in diesem Viertel anzusiedeln. Dies geschieht sehr zum Ärger der Erotikindustrie, die der Meinung ist, dass die größten Probleme durch Drogenkriminalität verursacht werden.

Der Rotlichtbezirk (rosse buurt oder de walletjes genannt) befindet sich heu-

te zwischen Damrak und Oudezijds Achterburgwal und reicht im Süden bis zur Oude Hoogstraat. In diesem Gebiet liegen auch einige interessante alte Sehenswürdigkeiten. Am Vormittag kann man einigermaßen ungestört in diesem Viertel spazieren gehen, der wirkliche Zirkus geht erst gegen Mittag los.

hier eine ganze **Industrie** niedergelassen, die den unterschiedlichen Kunden auch die außergewöhnlichsten Wünsche bezüglich Kleidung, Lektüre, Videos und sonstiger Vorlieben erfüllen möchte.

An dieser Stelle sei betont, dass von den Prostituierten niemand Wert darauf legt, fotografiert zu werden. Nicht selten führen die Frauen ein Doppelleben und möchten daher nicht von Familienmitgliedern oder (öffentlichen) Einrichtungen auf Fotos erkannt werden. Die No-Pictures-Aufkleber in allen Fenstern sind absolut ernst aemeint und die Umstehenden schauen schon mal weg, wenn eine wildgewordene Dame oder ihr muskulöser Beschützer einem Touristen die Kamera entreißt. Ebenso wenig schätzt man es, wenn Touristen in großen Gruppen im Viertel auftauchen und die Männer verscheuchen.

Im Prostitutie Informatie Centrum (PIC; die Abkürzung ist auch ein informelles Wort für das männliche Geschlechtsteil) kann man Infos über das Prostitutionsgewerbe und Antworten auf all die Fragen erhalten, die man immer schon mal stellen wollte (für Gruppen auf Anfrage), oder eine Führung buchen. Außerdem findet man dort Souvenirs und Geschenkartikel.

**>** Enge Kerksteeg 3, Tel. 4207328, www.pic-amsterdam.com

Die Stadtpolitiker haben es sich zum Ziel gesetzt, die illegalen Geschäftspraktiken und die Kriminalität in diesem Viertel auszurotten. Dazu werden Genehmigungen bestehender Unternehmen eingezogen und neue erst gar nicht vergeben, wenn der Verdacht besteht, dass diese Unternehmen der Geldwäsche dienen. Derzeit verfolgt der Stadtrat den Plan, das gesamte Prostitutionsgewerbe in einem Erotikcenter unterzubringen und das Altstadtviertel für andere Unternehmen zu öffnen. Das stößt jedoch auf den Widerstand der Sexarbeiterinnen, die nicht aus einem guirligen Viertel in ein solch ödes Center vertrieben werden wollen, sowie der Bewohner, die in Stadtteilen leben, die als eventuelle Gebiete für das Erotikcenter angedacht wurden. Die Entscheidung darüber soll im Herbst 2023 fallen, doch wird dies noch einige Debatten mit sich bringen.

#### ◆★ Hauptbahnhof ★★ [J4]

Der Hauptbahnhof (Centraal Station) ist mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Entworfen wurde er vom Architekten P. J. H. Cuypers (1827-1921), der einer berühmten Architektenfamilie aus der Stadt Limburg entstammte, obwohl derartig funktionelle Gebäude normalerweise von Ingenieuren entworfen wurden. Der Hautbahnhof hatte iedoch einen so hohen Stellenwert, dass ein "echter Architekt" beauftragt wurde.

Der Bau des Hauptbahnhofs war aber recht umstritten. Der damalige Bürgermeister wollte Amsterdam den Anschluss an das Schienennetz und damit an den Fortschritt sichern. Gegner fanden jedoch, dass dieses Gebäude die Aussicht über das IJ behindert, denn für das 1889 fertiggestellte Gebäude war eigens eine kleine Insel angelegt worden. Warum man sich zu diesem Schritt entschlossen hatte, ist heute nicht mehr ganz nachvollziehbar, denn dadurch wurde außerdem der Zugang zur Hafenanlage und zu den Werften abgeschnitten. Diese Entscheidung ist aber auch ein Spiegel der dama-

#### Amsterdammertjes

Seit vielen Jahren prägen die Amsterdammertjes, die typischen, rotbraunen Abgrenzungspfähle, die viele als Phallussymbol betrachten, das Straßenbild der Stadt. Angebracht sind sie, um den Straßenverkehr in die richtigen Bahnen zu leiten und zu verhindern, dass Autofahrer auf dem Gehweg parken. Meist sind die Straßen gerade so breit, dass man parken kann und dann noch eine Fahrbahn übrig bleibt, man aber auf keinen Fall sein Auto in zweiter Reihe abstellen kann. Die Amsterdammertjes bieten zwar einigen Schutz für Fußgänger, aber an manchen Stellen wird der Gehweg so schmal, dass Fußgänger doch auf die Fahrbahn gedrängt werden. Da die Stadt inzwischen rigoros gegen Verkehrssünder vorgeht und damit beschäftigt ist, die Straßen der Innenstadt neu zu gestalten, werden die bekannten Pfähle in den kommenden Jahren wohl so lanasam aus dem Stadtbild verschwinden. Doch in Souvenir- und Süßwarengeschäften findet man sie noch immer in vielen Ausführungen, da sie ein beliebtes Mitbringsel sind. Es gibt sie auch als wiederverwendbare Flasche aus Zuckerrohr im Iamsterdam Shop (www.amstory.nl).

ligen Zeit, in der die Schifffahrt und der Schiffsbau an Wichtigkeit verloren, andere Industriezweige und der Anschluss an Schiene und Straßen das Modell der Zukunft darstellten.

Auch über den Baustil war man sich uneins. Für Cuypers musste eine Verbindung zwischen der Funktion und der Form des Gebäudes bestehen. Er bevorzugte den französischen, neogotischen Stil. Die Gotik war für ihn die rationale Bauweise, zudem ermöglichte sie eine ehrliche und handwerkliche Materialnutzung. Von Cuypers stammen auch noch einige andere Gebäude in Amsterdam, wie das Rijksmuseum (18), die Vondelkerk, die Dominicuskerk und einige Häuser in der Vondelstraat. Ein wesentlicher Kritikpunkt an Cuvpers Architektur bestand darin, dass man seine Bauweise zu kirchlich fand. Man kritisierte, das Rijksmuseum und auch der Hauptbahnhof ähnelten zu stark einem Priesterseminar oder einem Bischofspalast.

Heute zählt der Hauptbahnhof sicherlich zu den schönsten Gebäuden der Stadt. Auch innen (z.B. in der Brasserie 1e Klas auf Gleis 2b) sind noch Verzierungen und Deckengemälde zu entdecken und blieben an vielen Stellen Originaldetails erhalten, etwa die königliche Wartehalle.

Der Bahnhofsvorplatz ist einer der belebtesten Plätze in Amsterdam, da sich hier alle Verkehrswege kreuzen. Bis 2026 soll der Platz komplett neu gestaltet werden, um das Gebiet für Fußgänger und Radfahrer zugänglicher und schöner zu machen.

Dem Haupteingang des Bahnhofs steht das Noord-Zuidhollands Koffiehuis (Nord-Südholländisches Kaffeehaus) gegenüber. In diesem Gebäude ist ein Informationsschalter des städtischen Verkehrsverbundes GVB (s. S. 215) untergebracht. Dort erhält man Fahrkarten und Infos zum öffentlichen Verkehrsnetz der Stadt. Im unteren Teil des Gebäudes befindet sich ein Café, von dem man eine schöne Aussicht über das Wasser und auf die vorbeifahrenden Rundfahrt-

#### Kaffee und Krempel

Uriges Café mit einer kleinen Speisekarte. Alle Elemente der Inneneinrichtung, die sozusagen nicht niet- und nagelfest sind, kann man auch käuflich erwerben. 01 [J5] Latei, Zeedijk 143,

Tel. 6257485, www.latei.net, Mo.-Mi. 8-18, Do., Fr. 8-22, Sa. 9-22, So. 11-18 Uhr



boote genießen kann. Bei gutem Wetter kann man sich dort auch auf die Terrasse setzen.

#### St. Olofskapel \*

[J5]

Fast ganz am Anfang des Zeedijk liegt die St. Olofskapel, Die Kapelle ist benannt nach dem norwegischen Schutzheiligen der Seeleute. Der Handel mit Norwegen hatte 1433 begonnen, deshalb hielten sich regelmäßig norwegische Kaufleute in Amsterdam auf, für die man dieses kleine Gotteshaus baute. Seit 1602 gehört das Gebäude der evangelischen Kirche. Bis zum Jahr 1608 hatten neben den Gläubigen aber auch Händler noch ihr Unterkommen in der Kapelle: Sie nutzten das ab 1586 leerstehende Gebäude als Börse. Die Kapelle brannte 1966 vollständig aus. Erst 1991 erwarb die Stadt sie für einen symbolischen Gulden, wonach der Wiederaufbau beginnen konnte. Sie wird inzwischen vom Hotel Barbizon als Konferenzsaal genutzt und kann daher leider nicht regulär besichtigt werden. Zeedijk 2a, U-Bahn (Centraal Station)

#### ❸ Oudezijds Kolk ★

[J5]

In der kleinen Straße Oudezijds Kolk kann man noch sehr gut einige ehemalige Lagerhäuser und Speicherhallen (pakhuizen) sehen. Sie sind an den riesigen Fensterflügeln zu erkennen, durch die früher die Waren über eine Seilwinde am Dach ein- und ausgeladen wurden. In Amsterdam sind sehr viele dieser ehemaligen Lagerhäuser zu Wohn- oder Geschäftshäusern umgebaut worden. Interessant sind in dieser Straße die Häuser Nr. 13, 7. 5 und 3. Beim Haus Nr. 13. D'Blau Hoorn (1720), sind im Vergleich zu den folgenden Häusern aus dem 17. Jahrhundert die Seitenfenster schon etwas höher. Beim Haus Nr. 7 kann man gut erkennen, dass die Ladefläche so hoch gebaut war, dass man leicht einen Karren beladen konnte, Das Haus Nr. 5, Malaga, ist das älteste datierte pakhuis in Amsterdam (1617). Das pakhuis Nr. 3, D'Korendrager (der Getreideträger), stammt aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.